



Another break in the wall

FSG-SLÖ fordert ein Ende der Blockaden in der Bildungspolitik **S.10/11**

aktuell gefordert

Die Pflichtschule bedarf dringend Verbesserungen. Dazu gehören nicht nur Personalressourcen sondern auch ein besserer Finanzausgleich.

Mehr S.3

klar gesagt

In der Öffentlichkeit wird die Schule immer wieder schlecht geredet. Sie ist und bleibt auch weiterhin ein Spielplatz der Politik.

Mehr S.6

top informiert

Die burgenländische Lehrergewerkschaft hat eine Resolution mit „Top-themen für eine zukunftsfähige Schule“ verabschiedet.

Mehr S.8

Primarstufe bedarf dringend Verbesserungen

18.03.2016 - Gewerkschaft fordert
zwei Lehrer in den ersten zwei
Volksschulklassen.
„Bis zu drei Jahre Entwicklungs-
unterschied der Kinder zu Beginn
der Volksschule sei für einen
einzigsten Lehrer nicht zu schaffen“,
sagt der Bundesvorsitzende der
Pflichtschullehrer-Gewerkschaft
Paul Kimberger.

Die Primarstufe bedarf dringender pädagogischer und organisatorischer Verbesserungen. Dazu sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig!

Nachdem in der heuer vorgestellten PIRLS- und TIMSS-Studie Österreichs VolksschülerInnen in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen sich zwar verbessert, aber noch immer nicht wirklich befriedigend abgeschnitten haben, ist es höchste Zeit kon-

krete Maßnahmen zu setzen, um das Bildungsfundament in der österreichischen Schullandschaft zu verbessern.

Als bereits existierende Gesamtschule muss die Volksschule all jene Ressourcen erhalten, die für eine gut funktionierende Schule benötigt werden.

Für eine Qualitätssteigerung der Primarstufe verlangen wir folgende Maßnahmen:

- Doppelbesetzung in allen Fächern der ersten und zweiten Schulstufe
- zusätzliche Stunden für Teamteaching bzw. Kleingruppenunterricht in den übrigen Schulstufen der VS
- keine einzige Klasse mit mehr als 20 Schülern
- zur besseren Vorbereitung auf die Volksschule zwei Pflichtjahre Kindergarten
- besondere Förderung der Ganztagesbetreuung
- Einführung der gemeinsamen Schule, um den Notendruck in der 4. Klasse zu nehmen
- Ausbau der Supportsysteme, z.B. mehr Beratungslehrer, Sozialarbeiter, Schulpsychologen
- Stundenkontingente für besonders verhaltensauffällige Kinder
- Sofortmaßnahmen für verhaltensauffällige Kinder in Akutsituationen
- beste räumliche und lehrmittelmäßige Ausstattung aller Volksschulen

Wir fordern umgehend die Umsetzung dieser Maßnahmen.



IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Farkas
Layout: Roman Felder
Kontakt: johann.farkas@gmx.at
Druck: ÖKO-Druck GmbH, 7344 Stoob-Süd 32

Die entscheidende Phase

Finanzausgleich entscheidet über die Leistungsfähigkeit der Pflichtschulen

Die Finanzausgleichsverhandlungen zwischen Bund und Ländern stellen die Weichen für die Zukunft unserer SchülerInnen. Da sich in unserem Land keine politische Mehrheit für eine pädagogisch sinnvolle Durchmischung von Kindern bildungsferner und bildungsnaher Familien findet, die Politik somit Synergie- und Peereffekte als Ressourcen ungenützt ausschließt, können nur die LehrerInnen Kompensation leisten. Es reicht jedoch nicht, diese politisch dafür verantwortlich zu machen, ohne ihnen für Individualisierung und sonderpädagogische Förderung die Ressourcen und den qualifizierten Support zur Verfügung zu stellen. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen per Gesetz zu wünschen, aber die Lehrerdienstposten bei 2,7 % der Schülerpopulation zu deckeln, selbst wenn der Bedarf um bis zu 100 % höher ist, ist ein Fehler des letzten Finanzausgleichs gewesen, unter dem die Pflichtschule seit über einem Jahrzehnt leidet. Wenn am Ende der laufenden Verhandlungen wieder keine bedarfsgerechte Ressourcenzuteilung steht und die Schulen mit statistischen und organisatorischen Maßnahmen den Förderbedarf zu Ungunsten der Kinder zurecht biegen sollen, wird die Politik der Wohnbauförderung und dem Straßenverkehr wieder den Vorzug gegeben haben. OECD-Berechnungen zu Folge kostet jedes Kind mit negativen Abschlüssen dem Staat 1,8 Mio Euro. Wer sich morgen Spitalsbetten und einen sozialen Wohnbau leisten will, muss heute in die Zukunft und somit in die Bildung unserer Kinder mehr investieren. Die Herausforderungen an die Schule steigen im selben Ausmaß, wie die Veränderungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft dem sozialen Konsens in unserem Land zusetzen.

Am Engagement fehlt es nicht

Bildungsstandards unterstreichen Notwendigkeit von bedarfsgerechter Ressourcenzuteilung

Es hätte keiner Umfrage bedurft, um diese Ergebnisse zu erhalten. Wir LehrerInnen spüren und wissen schon lange, dass sich die Leistungen der SchülerInnen, vor allem in den Ballungszentren, zum Beispiel durch den höheren Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund oder in Konkurrenz mit der AHS-Unterstufe, besonders aber durch die besorgniserregende Entwicklungen in unserer Gesellschaft, nicht wünschenswert entwickeln. Schule ist heute nicht nur Bildungsstätte, sondern oftmals auch Integrationsort und Familienersatz. Die LehrerInnen stoßen hier oft an ihre Grenzen. Vorhandene Ressourcen werden voll ausgeschöpft - auch an guten Initiativen zur Leseeziehung und am Engagement der LehrerInnen fehlt es nicht. Es reicht nicht, dass die Politik bei jeder Präsentation von Testergebnissen den Schulen nur gute Ratschläge gibt. **Es ist Zeit, dass die Regierungsspitze und alle relevanten Ressorts (Familienministerium, Wirtschaftsministerium, Integrationsministerium und Finanzministerium) Verantwortung übernehmen.**



**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!**

In diesen Tagen werden wir leider wieder einmal Zeugen, wie Bildungspolitik nicht im Sinne der Schulpartner, sondern parteipolitisch instrumentalisiert, abläuft. Ob eine VS die ersten drei Jahre eine Leistungsbeurteilung oder alternative Leistungsbeschreibung durchführt, ist eine Scheindiskussion, weil BMBF und Gewerkschaft bereits in den Semesterferien vereinbart haben, dass das Schulforum eine opt-out-Möglichkeit per Gesetz erhält.

Doch was passiert wenige Tage später: Die ÖVP – namentlich Harald Mahrer – mokierte sich, dass die rote Ministerin alternativlos die Noten abschaffen wolle und die Schulpartner eingebunden werden müssten. Doch Mahrers Forderung nach Einbindung der Schulpartner ist eine Scheindiskussion, weil dies immer schon so vorgesehen war.

Dann die Pressestunde der Ministerin im ORF, wo BM Heinisch-Hosek nochmals klarlegte, dass nun Schluss mit den Schulversuchen sein müsse. Schulen, die eine alternative Benotung wünschen, sollen dies ohne Ansuchen machen dürfen. Und natürlich soll man autonom entscheiden können, Noten zu geben, wie das bisher schon war.

Doch manche Zeitungen behaupteten danach weiterhin, dass die Ministerin alternativlos die Noten abschaffen wolle. Sinnerfassendes Zuhören ist wohl nicht jedermanns Sache.

Johann Farkas
Landesvorsitzender

von Heinz Kulovits

Vorsitzender der GÖD Burgenland



Never ending story

Kennen sie Michael Ende? Nein? Er ist Schriftsteller und hat viele bekannte und viel gelesene Bücher geschrieben. Das wohl bekannteste trägt den Titel: „Die unendliche Geschichte“. Es ist auch verfilmt worden. Limahl hat dazu das Lied „Never ending story“ gesungen. Das ist schon einige Zeit her. Es war im Jahr 1984. Warum sage ich das?

Ein Teil unserer Politiker muss von dem Buchtitel oder auch vom englischen Titel des Liedes so fasziniert sein, dass sie Anleihe genommen haben und ihre eigene unendliche Geschichte daraus machen. Wir haben uns zwar schon daran satt gehört, doch das scheint die Politik nicht zu stören – gebetsmühlenartig wird sie uns serviert und die Journaille der Tagesgazetten nimmt sie gerne mit auf, so als ob „bad news“ tatsächlich „good news“ wären. Ja, sie liegen richtig. Es ist die unendliche Geschichte der Unfinanzierbarkeit des staatlichen Pensionssystems. Unterstützt werden die Thesen der Unfinanzierbarkeit dann noch von diversen „Experten“ und „Pensionsgurus“ die predigen, man soll unbedingt den Thesen auch wirklich Glauben schenken.

Doch damit wir nicht verzweifeln, wird uns auch schon die Lösung mitgeliefert, die da lautet: Privat vorsorgen! Dass sich viele arbeitende Menschen eine private Vorsorge gar nicht leisten können, spielt dabei keine Rolle und wird bewusst ignoriert. Für sie ist

nur die Botschaft, die sie uns vermitteln wollen wichtig: Der Staat kann nicht – privat sehr wohl! Das, lieber Staatsbürger, hast du nicht zu hinterfragen, das ist ein Dogma!

Sollte es wirklich so sein, dass das staatliche Pensionssystem nicht mehr finanzierbar sei und dass die Jungen später einmal keine Pension bekommen, so müsste man doch alle jungen Menschen sofort dazu anhalten, auf dem Schwarzmarkt ihr Glück zu suchen, um keine Pensionsbeiträge zu zahlen, denn wenn man keine Pension zu erwarten hat, wozu dann noch dem Staat Beiträge abliefern.

Ist es wirklich so – wie leider mittlerweile viele Menschen glauben – dass private Pensionsvorsorger besser wirtschaften als der Staat? Halten wir fest: Die gesetzliche Pensionsversicherung wirtschaftet sehr gut. Gerade einmal ein Prozent der Beiträge werden für den Verwaltungsaufwand verbraucht. Es müssen keine Gewinne erwirtschaftet werden – im Gegensatz zu privaten Pensionsvorsorgern. Die Basis für die staatliche Pension bildet das Umlageverfahren. Das bedeutet, dass die heutige Generation von Berufstätigen mit ihren Beiträgen nicht die eigene Pension finanziert, sondern die jener der Eltern und Großeltern. Es ist dies der sogenannte Generationenvertrag. Das Umlageverfahren, mit dem die staatlichen Pensionen finanziert werden, ist inflationsunabhängig und auch keinen spekulativen

Risiken ausgesetzt. Die staatliche Pension birgt aber darüber hinaus auch eine soziale Komponente, in dem der Versicherte bei Krankheit, Arbeitslosigkeit oder während Kindererziehungszeiten pensionsversichert bleibt.

Fakt ist:

- Im ASVG (Arbeiter, Angestellte, VB) beträgt der Eigendeckungsgrad mehr als 80%. Der Staat trägt ca. 20 %.
- Auch die Beamtenpensionen würden kaum Zuschüsse erfordern. Voraussetzung wäre allerdings die Länder würden so wie alle anderen Dienstgeber monatliche Pensionsbeiträge leisten.

Liebe Politiker, Pensionsgurus, Verschwörer, usw. Die staatlichen Pensionen sind gesichert, so lange der politische Wille besteht, das Umlageverfahren zu erhalten. Anderes wäre eine Katastrophe für die Pensionsbeitragszahler und ein großes Glück für wenige Profitöre im Spekulationsbereich.

Nehmt endlich zur Kenntnis, dass wir uns an den Pensionsverschwörungstheorien satt gehört haben und strapaziert bitte Michael Ende's Buchtitel nicht noch länger.

Ihr verunsichert damit Jung und Alt! Und, liebe Politiker und Politikerinnen – besinnt euch lieber auf eure ureigenste Aufgabe, regiert dieses Land im Positiven und führt es in eine bessere Zukunft und nicht in eine Altersarmut.

Jetzt schon planen? Ja, ganz sicher!

Solide
Lösungen
Marke
ÖBV

Das neue Pensionskonto

- > Mehr Transparenz für eine bessere Vorsorge
- > Basis für Ihre Pensionsplanung
- > Reden Sie mit uns und rechnen Sie mit uns



**energie
BURGENLAND**

Ich bin Energie-Gewinnerin.

Weil ich zwar viele Kalorien
verbrauche – aber wenig Energie.

Energie effizient
nutzen.

Adriana S.
Energie-Gewinnerin.

Für eine schlanke Figur müssen Sie sich abstrampeln – für einen schlanken Energieverbrauch jedoch nicht. Energie Burgenland unterstützt Sie beim Energiesparen: mit wertvollen Energiespar-Tipps, individuellen Energieberatungen und natürlich mit den Bonuspunkten, die sich beim Kauf von energieeffizienten Geräten in bares Geld verwandeln. www.energieburgenland.at

von Elmar Benedek
ZA Burgenland



Und täglich grüßt das Murmeltier

Wieder einmal in der Ferienzeit und offensichtlich motiviert durch den Bundespräsidenten-Wahlkampf bricht, ausgelöst durch Bundeskanzler Werner Faymann, eine neuerliche Diskussion über die Arbeitszeit der LehrerInnen aus: „Würde man ein neues Dienstrecht umsetzen und die Stundenzahl der Lehrer massiv verändern, dann würde das für das Schulbudget eine gewisse Entlastung bringen.“

Und wieder werden Bildung und Schule missbraucht, um auf Kosten eines ganzen Berufsstandes billige Stimmen zu fangen, ohne konkret und ernsthaft über notwendige schulische Reformen zu diskutieren.

Auch die derzeit stattfindende Medienkampagne, die sich gegen alles richtet, was in den letzten Jahrzehnten auf internationalem Bildungsniveau unter Fortschritt verbucht wurde, untergräbt den Ruf und die Moral der LehrerInnen in der Öffentlichkeit. Dass sich die FCG vor den Karren spannen lässt, und vordergründig sogar FSG-Ideen wie zwei LehrerInnen in den ersten zwei Volksschulklassen übernimmt, bekommt erst in der Forderung der NMS die Ressourcen wegzunehmen und der Volksschule zur Verfügung zu stellen einen bitteren Beigeschmack.

Die FSG-SLÖ LehrerInnen sind bereit, alle offenen Fragen im Bildungsbereich (ganztägige gemeinsame Schule, Ausbau der Schulräumlichkeiten, Entlastung der LehrerInnen von Verwal-

tungsaufgaben...) zu erörtern und haben diesbezüglich bereits Vorschläge erarbeitet. Wir lehnen dieses unwürdige LehrerInnen-bashing vehement ab, denn gerade in Zeiten, in denen unsere LehrerInnen enormen Herausforderungen gegenüberstehen (Flüchtlingsproblematik, gesellschaftliche Entwicklungen, Inklusion, Integration, Verwaltung, Administration ...) brauchen sie die ehrliche Wertschätzung, besonders der politisch Verantwortlichen.

Das Diskreditieren der Berufsgruppe der LehrerInnen zerstört die wichtige Vertrauensbasis im Rahmen der Schulpartnerschaft und wird von uns weiterhin vehement bekämpft werden.

Schule als Spielplatz der Politik

Nach dem oberösterreichischen und steirischen Schildbürgerstreichen kommt nun auch von der FPÖ Burgenland die unpädagogische Anregung Deutsch als Pausensprache zu verwenden. Ein Nichterfüllen bzw. „Nicht-Nachkommen“ soll als Konsequenz eine Eintragung im Klassenbuch zur Folge haben. Das erinnert an längst vergangen geglaubte Zeiten. Absurd vor allem im Burgenland, einem Land im Herzen Europas, wo Mehrsprachigkeit und friedliches Zusammenleben mehrerer Kulturen seit Jahrzehnten Vorbildcharakter für ganz Europa haben.

Nicht nur, dass ein intendiertes

Verbot der Muttersprache mehr Probleme als Lösungen mit sich bringt, so steht dies im deutlichen Widerspruch zur Aufgabe der Schule, welche bundesgesetzlich geregelt ist: „Die jungen Menschen sollen zu (...) Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich herangebildet werden. Sie sollen zu selbständigem Urteil, sozialem Verständnis (...), dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufgeschlossen sein sowie befähigt werden, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.“ (SchOG §2 Abs.1).

Welches Bild sollen SchülerInnen von Schule und Gesellschaft haben, wenn ihnen vorgeschrieben wird, welche Sprache sie in ihrer persönlichen Pause verwenden dürfen? Hier wird die Schule lediglich als populistischer Spielball von Rechtsaußen benutzt.

Wichtig wäre eine Diskussion darüber, wie Schule finanziell und personell unterstützt werden muss, damit das dort bestehende Engagement auch zum individuellen Schulerfolg führt. Für SchülerInnen und LehrerInnen!

Die FSG-SLÖ distanziert sich entschieden von populistischen und unqualifizierten Äußerungen und wird sich derartiges LehrerInnenbashing und Schlechtreden der Schule nicht gefallen lassen!

Mitarbeiterangebote

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen ab sofort ein umfangreiches Programm mit vielfältigen Preisnachlässen zur Verfügung stellen zu können.

Was sind Mitarbeitervergünstigungen?

Namhafte Anbieter stellen Ihnen ihre Produkte und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Der Vorteil für Sie – Sie kommen in den Genuss deutlicher Nachlässe und exklusiver Leistungen. Die Nutzung der Plattform ist selbstverständlich kostenfrei.

Wie greift man auf die Mitarbeitervergünstigungen zu?

Unter <https://za-bgld.mitarbeiterangebote.at> finden Sie den Zugang. Vor dem ersten Zugriff ist eine einmalige Registrierung notwendig, bei der Sie bitte Ihre private E-Mail-Adresse und den Registrierungscode: **za2015** als Verifizierung angeben.

Wie greife ich von meinem PC zu Hause auf die Angebote zu?

Auf die Mitarbeitervergünstigungen können Sie jederzeit

außerhalb Ihrer Arbeitszeit von jedem internetfähigen PC aus zugreifen. Geben Sie dazu bitte die URL <https://za-bgld.mitarbeiterangebote.at> in Ihren Browser ein und loggen sich mit Ihrer bei der Registrierung angegebenen E-Mail-Adresse und Passwort ein.

In welchem Rhythmus kommen neue Angebote hinzu?

Das Portfolio an attraktiven Angeboten wird monatlich um neue Anbieter und Angebote erweitert. Auf Wunsch informieren wir Sie in unserem Newsletter regelmäßig über die neuen Produkte und Dienstleistungen. Er erscheint im Monatsrhythmus und Sie können ihn auf der Präsentationsplattform abonnieren.

Wir hoffen, dass Sie von der Auswahl der Angebote profitieren können und wünschen Ihnen viel Freude mit den Mitarbeiterangeboten.

AVIS

GISSWEIN
VISION WALK

cewe

Expedia

adidas

zalando

MISTER SPEX

PALMERS

Samsonite



FALKE



Eine kleine
Auswahl aus über
80 Top-Marken

MODE



Attraktive Mode zu günstigen Preisen

Nachlass: **10-80% Rabatt**

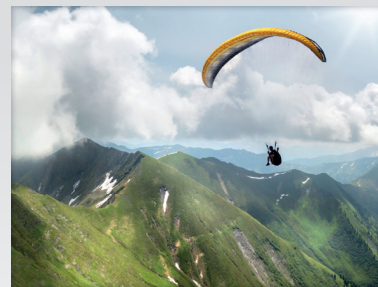
WOHNEN



Rund ums Heim

Nachlass: **11-42% Rabatt**

FREIZEIT



Verschiedene Freizeitangebote

Nachlass: **10-70% Rabatt**

REISEN



Die schönste Zeit des Jahres

Nachlass: **7-60% Rabatt**

TECHNIK



Der neueste Stand der Technik

Nachlass: **6-30% Rabatt**

KULTUR



Entdecken, erleben, verwöhnen lassen

Nachlass: **10-20% Rabatt**

GÖD Resolution

Die Gewerkschaft der burgenländischen PflichtschullehrerInnen möchte darüber informieren, dass beim Landestag der Landesleitung 10 - PflichtschullehrerInnen, am 26. Jänner 2016, folgende Resolution **einstimmig** beschlossen wurde:

Topthemen für eine zukunftsfähige Schule

Der Landestag der Gewerkschaft der PflichtschullehrerInnen Burgenlands sieht in der positiven und ergebnisorientierten Auseinandersetzung mit nachfolgenden Themen einen wesentlichen Schritt in Richtung zukunftsfähige Schule.

- **Forcierung der politischen Umsetzung einer gemeinsamen differenzierten Schule aller Schulpflichtigen**
 - Wir fordern, dass allen schulpflichtigen SchülerInnen alle erforderlichen Förder- und Stützmaßnahmen sowie ausreichend Zeit für die Vermittlung berufspraktischer Inhalte zur Verfügung stehen müssen.
 - Wir fordern, dass alle SchülerInnen die Chance haben müssen, von neuen Lehr- und Lernformen zu profitieren.
- **Vorrang für die Volksschule**
 - Wir fordern eine massive Stärkung der Volksschule durch Doppelbesetzung in der 1. und 2. Schulstufe, sowie durch zusätzliche Stunden für Teamteaching,
- **Support**
 - Wir fordern eine ausreichende und realitätsbezogene Zuteilung von Unterstützungspersonal (PsychologInnen, BeratungslehrerInnen, SozialarbeiterInnen,...) sowie ausreichend Kontingente für administrative Tätigkeiten.
- **Qualität durch transparente und bedarfsorientierte Zuteilung von Stundenkontingenten**
 - Wir fordern attraktive und qualitätsfördernde Zusatzangebote für SchülerInnen (FÖRDEN und FORDERN) insbesondere an Brennpunktschulen und effektive Umsetzungsmöglichkeiten.
- **Unterstützung für SchulleiterInnen**
 - Wir fordern, dass die "negative" Unterrichtsverpflichtung bei LeiterInnen verpflichtend zur Installierung eines Administrators/einer Administratorin führen muss.
 - Wir fordern den Entfall der Supplieverpflichtung für freigestellte LeiterInnen.
- **Schluss mit dem 2,7% Deckel im Bereich der Sonderpädagogik**
 - Wir fordern eine Neubewertung der Kontingente für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
- **Wertschätzender Umgang mit LehrerInnen**
 - Wir fordern ein Ende der Diffamierungswellen gegen unseren Beruf und entsprechenden Schutz vor unberechtigten Anschuldigungen auch und gerade durch den Dienstgeber.
- **Entschleunigung**
 - Wir fordern, dass LehrerInnen in Ruhe und ohne permanenten Neuerungs-, Umstellungs- und Testungswahn ihrer Arbeit mit entsprechender Autonomie in ihren pädagogischen Entscheidungen nachgehen können.



top **wahl**

Johann Farkas als Vorsitzender mit 94 Prozent bestätigt

Am 26. Jänner 2016 fand in Eisenstadt der 17. GÖD-Landestag der burgenländischen PflichtschullehrerInnen statt. Als Ehrengäste konnten der Amtsführende Präsident des Landesschulrates Mag. Heinz Zitz, ÖVP Klubobmann Mag. Christian Sagartz, GÖD Vorsitzender-Stv. Rudolf Hover sowie der Vorsitzende der Bundesleitung Paul Kimberger, der Vorsitzende-Stv. der Bundesleitung MMag. Dr. Thomas Bulant

und Besoldungsreferent Peter Böhm begrüßt werden.

Die neu gewählte GÖD-Landesleitung der burgenländischen PflichtschullehrerInnen:

Landesvorsitzender: Farkas Johann (FSG), Vorsitzender-Stellvertreter: Gaal Helmut (FCG). – Mitglieder: Bandat Ingrid (FSG), Benedek Elmar (FSG), Bugnits Martina (FSG), Panner Wolfgang (FSG), Ptacek Petra (FSG), Steiner

Brigitte (FSG), Wolf Hans-Peter (FSG), Gullner Marcus (FCG), Hofbauer Johannes (FCG), Lagler Daniela (FCG), Payer Ronald (FCG).

Im Bild oben von links: Brigitte Steiner, Johann Farkas, Bundesvorsitzender-Stv. Thomas Bulant, Petra Ptacek und Martina Bugnits.

Beim Landestag wurde nebenstehende Resolution einstimmig beschlossen: Tophemen für eine zukunftsfähige Schule.



Sicherheits-Pass

Europaweiter Schutz für Ihre Familie, Ihr Fahrzeug und Sie

- ☒ Hubschrauberrettung
- ☒ Fahrzeugrücktransport
- ☒ Krankenversicherung im Ausland
- ☒ Notfallservice
- ☒ Wildschadenvergütung

Exklusiv für
Mitglieder

ARBÖ

Infos ☎ 050-123-2100 und auf
www.arboe.at/sicherheitspass

Rotes Minus durch

Große Ziele. Den nachfolgenden Generationen soll es einmal besser gehen. Jedes Kind ist uns gleich viel wert. Jeder Jugendliche soll gleichwertige Chancen vorfinden. Niemand soll zurück gelassen werden. Hervorragend vorbereiteter Unterricht, beherrzte Beziehungsarbeit und pädagogisches Engagement haben wir an unseren Lehrerinnen und Lehrern immer geschätzt. Wo sie an die Grenzen des Machbaren gestoßen sind, haben wir uns auch nicht gescheut, organisatorische Veränderungen zu fordern. Eine gemeinsame Schule, eine Langform Pflichtschulzeit. Eine Ganztageschule, ein pädagogisches Programm anstelle einer Kindergarderobe. Die SPÖ war stets eine Bildungsbewegung, die Visionen hatte.

Jahrzehnte in einer Koalition mit reaktionären Standesdunkeln, die sich nobel Bildungsbürger nennen, brachten den Kurs des roten Bildungsdampfers ins Schlingern. Aus der gemeinsamen Schule wurde eine Neue Mittelschule, die die bei Eltern anerkannte differenzierte Hauptschule am Land ablöste und in den Ballungsräumen ein neues Kapitel des Kampfes Restschule gegen AHS eröffnete. Neue Mittelschulen in der Nachbarschaft von Gymnasien können einen pädagogischen Kopfstand nach dem anderen machen. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass

ihr Kind dort nur verlieren kann. Schüler wird man an einer NMS nicht selbstbestimmt, sondern aussortiert. In die laut ÖVP beste Schulform dürfen sie eben nicht gehen. Ihre sozialen Probleme und ihre Benachteiligungen dürfen sie hingegen in ihrem Rucksack in die Neuen Mittelschulen mitnehmen. Rote Bildungsministerinnen beharren darauf, dass die ersten Schritte in Richtung Otto Glöckel getan sind, auch wenn demnächst die „neue NMS“ nur in 15 % Modellregionen ausprobiert werden darf. Wir ringen im heurigen Schuljahr, Flüchtlingsklassen zu verhindern, lassen jedoch seit Jahren homogene Schülergruppen aus Globalisierungsverlierern und Bildungsfernen zu.

In der Diskussion um die verschränkte Form der Ganztageschule hat man schon vor 20 Jahren aufgegeben und das ÖVP-Modell, die Offenen Schulen, zugelassen. Selbst aus SPÖ-Köpfen ist der dazu gebräuchliche Begriff „Nachmittagsbetreuung“ fast nicht auszurotten. Die schlechteste Form der Ganztageschule – Unterricht plus Mittagessen plus Lernen plus wieder Unterricht – sei besser, als wenn die Kinder unbeaufsichtigt zu Hause oder im Park herumlungern. Ein soziales Freizeitprogramm – ok. Ein pädagogisches Programm, um Lernerfolge zu optimieren – nein. Mit dem vor wenigen Jahren gestarteten Ausbau der

ganztägigen Formen wurde der Irrweg nochmals bestätigt. Anstatt nur mehr verschränkte Ganztagesformen, und diese dann vielleicht ohne Betreuungsbeiträge, zu unterstützen, wird in der Zwischenzeit jeder Raum mit warmer Küche beim Wirtin nebenan oder im Pfarrhaus finanziert. Ein Auszug aus dem Österreichbild.

Die Irrwege sozialdemokratischer Schulreformen aufgrund von bildungspolitischer Blockaden der ÖVP

Konsumgesellschaft, Migration, Kriegsflüchtlinge, Smartphone-Generation in der Halbtagesklasse unter dem Anschein einer homogenen Leistungsproduktion. Die Schulorganisation aus dem Jahre 1962 kann die Pädagogik heute nicht mehr unterstützen. Das müssen wir jenen, die meinen, dass allein die Inhalte zählen, immer und immer wieder vorhalten. Vorsicht ist walten zu lassen, dass wir nicht das, von dem wir überzeugt sind, selbst in Frage stellen, damit wir den anderen gefällig wirken. Die Sozialdemokratie hat die Schule von alten Zöpfen befreit und liberalisiert, die Lehrerinnen und Lehrer haben sie im Sinne der Sozialdemokratie kinderfreundlicher und lebenswerter gestaltet. Die SPÖ ist jedoch an

schwarzes Nein!

den großen organisatorischen Reformen gescheitert.

Die Grundkonzeption und Intention von gemeinsamer Schule und Ganztageschule werden durch Irrwege verfremdet. Wir fordern sie an den Feiertagen der Arbeiterbewegung ein, der ÖVP stellen wir jedoch nie, wie sie uns bei anderen Themen, die Rute ins Fenster. Stattdessen verlieren wir uns in pädagogischen Schrebergärten, die es dem politischen Gegner erlauben, uns in der Oberflächlichkeit unserer Mediengesellschaft vorzuführen. Warum starten wir eine Diskussion über die Abschaffung der Klassenwiederholung, obwohl dies für fast 100% der SchülerInnen der Volksschule kein Thema ist? Warum bedrängen wir in missionarischem Eifer unsere Lehrkräfte, kompetenzorientiert zu unterrichten, obwohl die Unterrichtswissenschaft in Deutschland und in den USA schon längst wieder den Weg eingeschlagen hat, den Menschen im Unterricht, seine Begeisterungsfähigkeit und Beziehungsarbeit ins Zentrum zu stellen? Warum glauben Sozialdemokraten, dass eine Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ohne den notwendigen Support und die Ressourcen funktionieren muss, wenn das Schulsystem die Kinder mit 10 Jahren weiterhin segregiert und wir infolge dessen bei der Häufung sozialer und erziehe-

rischer Probleme bereits an unsere Grenzen stoßen?

Seit Jahrzehnten die Lösung für unser Bildungssystem zu wissen und diese der Koalitionsräson zu opfern, grenzt nicht nur an Selbstaufgabe einer Bildungsbewegung, sondern haarscharf an einem Skandal.

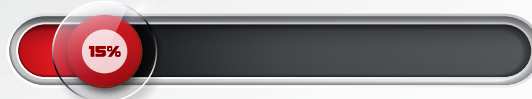
Die Kinder der bildungsfernen Schichten und unsere Volkswirtschaft der Zukunft haben ihn zu bezahlen.

Der Kollateralschaden für sozialdemokratische Lehrervereine und Gewerkschaften auf Bundesebene ist dabei schon nebensächlich.

SLÖ

15%
SIND
ZU WENIG

GESAMTSCHULE LOADING...



Das Jahr 2016 wurde zum „Jahr der Bildung“ erklärt

Das Burgenland ist heute das Land der guten Bildung: Wir verfügen über die höchste Betreuungsquote bei den 3- bis 5-Jährigen, haben mit nahezu 50% die höchste Maturanten-Quote aller Bundesländer und die kleinsten Volksschulklassen Österreichs. Die Neue Mittelschule gibt es flächendeckend im Land. Eisenstadt und Pinkafeld haben sich als Standorte einer modernen Fachhochschule etabliert. Die PH Burgenland ist wichtiger Garant für qualifizierte LehrerInnenausbildung und -fortbildung. Dieses gute Bildungsfundament wollen

wir im Jahr 2016 weiter verbessern – denn die Zukunft unserer Kinder ist uns wichtig! Das Burgenland soll das Land der besten Bildung werden.

Als Pädagogin und Pädagoge leisten Sie einen wesentlichen Beitrag, um junge Menschen gut auszubilden. Sie füllen tagtäglich eine verantwortungsvolle Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen aus: Neben Wissen und Kompetenzen bringen Sie als Pädagogin und Pädagoge der nächsten Generation Werte, Zusammenhänge sowie Auswirkungen von Handlungen näher.

Moderne Didaktik und am Individuum orientierte Pädagogik tragen zu Bildung bei, die Chancengerechtigkeit verbessert und Barrieren abbaut. Genau diese Richtung müssen wir gemeinsam konsequent weitergehen. Das Jahr der Bildung soll für die Pädagoginnen und Pädagogen des Landes neue Anreize und zahlreiche Impulse bieten: Eine Reihe von interessanten Veranstaltungen und Informationen finden Sie daher auf www.bildungburgenland.at.

Hans Niessl, Landeshauptmann
Heinz Zitz, Gf. Präsident des LSR

MIT KARTE ZAHLEN, ZAHLT SICH JETZT RICHTIG AUS.

Wechseln Sie zur neuen KontoBox mit DANKESCHÖN.

Bei jeder Bezahlung mit Ihren BAWAG P.S.K. Karten bekommen Sie 1 % Ihrer Rechnung in DANKE vergütet.* Bei € 100,- Umsatz ist das z.B. ein DANKE im Wert von € 1,- für Sie. Jetzt auch in der eBanking App.

Mitten im Leben.
www.bawagpsk.com



Get it on
App Store

GET IT ON
Google Play



*) DANKE für die Quick-Funktion werden einmalig beim Aufladen vergütet. Weitere Informationen zu den Bedingungen von DANKESCHÖN finden Sie unter www.bawagpsk.com

Liebe Schulleiterinnen!
 Liebe Schulleiter!
 Liebe Kolleginnen!
 Liebe Kollegen!

A-7210 Mattersburg, Gustav Degen Gasse 4
 Tel.: 02626/62625, Fax: 62625-6
 A-7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 62
 Tel. und Fax: 02167/8581
 A-7132 Frauenkirchen, Hauptstraße 2
 Tel. und Fax: 02172/2204

In Österreich steigt die Zahl in Not geratener Familien stark an. Auch wir als Schulpartner werden immer öfter damit konfrontiert, dass sich Eltern und Kinder notwendige Schulartikel nicht leisten können. Das wollten wir so nicht akzeptieren und auch unseren Beitrag zu einer Soforthilfe leisten.

Wir haben **VERSprochen**, wir paketieren für „Licht ins Dunkel“
 und haben unser Versprechen auch **GEHALTEN**.



Wir paketieren für „Licht ins Dunkel“ und ...

... wir spenden für „Licht ins Dunkel“.

Unsere Hilfsaktion war selbstverständlich außerhalb unserer (Schulpartnerschaft) Bestpreisgarantie für Eltern und Ihre Schule.

Sie haben durch den Kauf unserer Heftepakete indirekt auch die Aktion „Licht ins Dunkel“ unterstützt. Vielen Dank dafür!

Und wenn es 2016 heißt: „Ist da Jemand?“, dann wollen wir wieder sagen: „Ja, wir!“



SONDERKONDITIONEN FÜR
ALLE PFLICHTSCHULLEHRERINNEN UND
-LEHRER DES LANDES BURGENLAND

Das Leben auch beim **351x** als Wunder erleben

Damit Sie das Leben auch beim 352x als Wunder erleben –
wenden Sie sich zur individuellen Beratung an:

Mag. Anne Klackl

Mobil: 0664-88 42 71 47

E-Mail: anne.klackl@merkur.at

WIR VERSICHERN DAS WUNDER MENSCH.

www.merkur.at

MERKUR 
DIE GESUNDHEITS-VERSICHERUNG

SLÖ Jennersdorf setzt weiter auf Jugend und Erfahrung

Bei der Mitgliederversammlung des SLÖ Jennersdorf wurde Volksschuldirektorin Claudia Kröpfl-Kögl wieder zur Bezirksvorsitzenden und Volksschuldirektorin Krista Höchtl zur Stellvertreterin gewählt. DA-Vorsitzender Wolfgang Panner und SLÖ Bezirksvorsitzende Claudia Kröpfl-Kögl gratulierten HOLin Gilly Heidi dabei zu ihrem 60. Geburtstag und dankten ihr für die langjährige Tätigkeit in der Personalvertretung und beim SLÖ.

Das neu gewählte Team setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Vorsitzende: Claudia

Kröpfl-Kögl, Stellvertreterin: Krista Höchtl. – Kassier: Wolfgang Panner, Stellvertreterin: Sandra Bauer. – Schriftführer: Gerd Kirschner, Stellvertreterin: Melanie Huber. – Kontrolle: Georg Pataki, Lisa Holler. – Junglehrervertreterinnen: Andrea Jud, Tamara Bauer, Katja Deutsch. – Beiräte: Stefanie Kropf, Rosemarie Schermann, Petra Granitz, Timea Forjan, Sabine Meier, Susanna Lipp, Daniela Pfeifer, Christine Unger, Anita Zach, Monika Gangl, Alexandra Pfeifer, Vanessa Siegl, Barbara Schabhüttl, Nicole Prem, Monika Haas, Heidelinde Gilly, Karin Zieger.



Bild oben (von rechts): SLÖ Bezirksvorsitzende Claudia Kröpfl-Kögl mit DA-Vorsitzendem Wolfgang Panner und ihrer Stellvertreterin Krista Höchtl.

Bild unten: Die Bestplatzierten beim internationalen Kegeltturnier



top events

Ein toller Kegelabend

Da Bewegung nicht nur wichtig für Körper und Seele ist, veranstaltete ganz nach diesem Motto der FSG-SLÖ Jennersdorf für alle LehrerInnen des Bezirkes Jennersdorf ein Kegeltturnier. 28 TeilnehmerInnen stellten sich der sportlichen Herausforderung im Gasthaus Hirtenfelder in Windisch Minihof. Natürlich gab es in den Wochen davor intensives Training mit dem Ziel „Alle Neune“ und die Punkthöchstzahl zu erreichen.

Insgesamt sieben „Vierer“-Mannschaften kämpften aus den verschiedensten Schulen bunt zusammengemischt um den Sieg. Nachdem alle Mannschaften die Kugel ins Rollen gebracht hatten, setzte sich schlussendlich im Finale das Team des DA-Vorsitzenden Wolfgang Panner gegen das Team des ZA-Vorsitzenden Johann Farkas durch.

Unser Foto zeigt die Siegerehrung: Bezirksvorsitzende Claudia Kröpfl-Kögl (rechts) gratuliert den drei erstplatzierten Mannschaften (von rechts): Platz 1 für das Team des DA-Vorsitzenden Wolfgang Panner, Platz 2 für das Team Johann Farkas und Platz 3 für das Team Elmar Benedek.

Weil es so eine Gaudi war, ist ein weiteres Kegeltturnier bereits in Planung.

Wanderung in den Vollmond

Das nächste gesellschaftliche Ereignis veranstaltet der SLÖ Jennersdorf am 17. Juni mit der schon traditionellen Wanderung, diesmal jedoch bei Vollmond. Treffpunkt ist um 19:30 Uhr beim Gasthaus Jaindl in Königsdorf, der Abmarsch Richtung Buschenschank Knobloch startet um 20:00 Uhr. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Für die Rückfahrt zum Gasthaus Jaindl wird ein Shuttledienst organisiert.



Heringsschmaus. Beim diesjährigen Heringschmaus des SLÖ Klagenfurt war Präsidentschaftskandidat Rudolf Hundstorfer der Ehrengast in der Klagenfurter Messehalle.



JunglehrerInnen-Seminar. Die JunglehrerInnen-Vertreter aus 5 Bundesländern trafen sich in Kukmirn im Hotel Lagler zu einem Meinungsaustausch. Dabei wurde die Linie für die zukünftige Zusammenarbeit festgelegt.

Viel mehr Fotos und aktuelle Berichte auf www.sloebgld.at

Manfred Stranacher

Manfred Stranacher, bis vor kurzem Vorsitzender der Gewerkschaft der Pflichtschullehrer/innen und Vorsitzender der FSG in Kärnten, ist überraschend verstorben.

Seine immer freundliche, hilfsbereite Art war von einer Selbstverständlichkeit. Bei ihm fühlte man sich nie als Bittsteller, sondern als Freund – egal was man von ihm wollte oder welchen Rat man gerade brauchte.

Kompetenz und Menschlichkeit – eine viel zu seltene Kombination!

Danke dafür, lieber Manfred!
Danke für dein Lachen, deinen Witz und deinen Verstand!
Danke für den viel zu kurzen gemeinsamen Weg!
Danke, dass wir dich kennenlernen durften!
Danke für fast vier Jahrzehnte Gewerkschaftsarbeit im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen.
Du wirst uns allen fehlen!



Treffpunkt FSG-SLÖ Stand

Traditionellerweise war das Burgenland bei der Interpädagogica auch heuer vertreten. Gemeinsam mit Oberösterreich und Wien wurde den zahlreichen Besuchern viel geboten. Von aktueller Info und praktischen Unterlagen bis hin zur freundlichen Beratung und Bewirtung. Das Burgenland konnte natürlich auch dank seiner exzellenten Weine punkten.

Toller Vortrag von Dr. Perner

Die SLÖ Bezirksgruppe Neusiedl/See veranstaltete einen sehr interessanten Vortrag in der NMS Gols. Dr. Rotraud Perner referierte zum Thema "Wertschätzende Kommunikation mit Kindern". Das Interesse der zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen war sehr groß und der Eindruck und die Nachhaltigkeit enorm. Nähere Details zur äußerst kompetenten Referentin unter <http://www.perner.info/en>.

Geocaching im Schlosspark

Die SLÖ Bezirksgruppen Eisenstadt und Mattersburg veranstalteten unter der Federführung von Carina Werba einen Schnupperlehrgang in Geocaching im wunderbaren Ambiente des Eisenstädter Schlossparkes. Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd, bei der Koordinaten aus dem Internet geladen und mit diesen dann ein „Schatz“ gefunden werden kann, eben der Geocache.

Kamingespräch Steuerzuckerl

Der SLÖ Mattersburg veranstaltet am Mittwoch, dem 27. April, um 18 Uhr in der Taverne am Römersee ein Kamingespräch zum Thema Steuerreform. Gäste sind Reinhold Haring (AK Burgenland) und FSG-SLÖ Vorsitzender Johann Farkas.



Interpädagogica. Auch in Linz war der FSG-SLÖ Messestand der am besten besuchte. Natürlich durfte dabei Wein aus Gols nicht fehlen. Die BesucherInnen wussten dies ausgiebig zu nützen.



Vortrag Dr. Perner. Die SLÖ Bezirksgruppe Neusiedl veranstaltete wieder einen gut besuchten Vortrag über „Wertschätzende Kommunikation mit Kindern“.



Geocaching im Schlosspark. Ein Erlebnis der besonderen Art war der erste Schnupperkurs in Geocaching im Eisenstädter Schlosspark.



Direktorinnen-Empfang. Gastgeber Johann Farkas hier im Smalltalk auf der Bühne mit der ÖBV-Direktorin Isabella Kochmann, die als Schulpartnerin zum Gelingen der Veranstaltung beitrug.



Direktorinnen-Empfang. In einem vollen Saal war auch die erste Reihe mit dem Landeshauptmann und dem LSR-Präsidenten an der Spitze, sehr prominent besetzt,



Direktorinnen-Empfang. LSR-Präsident Heinz Zitz unterhielt sich mit den DirektorInnen bei einem tollen Buffet und hervorragenden Weinen.



Direktorinnen-Empfang. DA-Vorsitzender Manfred Vlasits (EU) ist bei dieser DirektorInnenrunde sichtlich der Hahn im Korb. Plaudern mit Kolleginnen und Kollegen war angesagt.



Direktorinnen-Empfang. Auch die DirektorInnen aus dem Süden genossen den Empfang.



Direktorinnen-Empfang. Die südburgenländischen Gentlemen freuten sich besonders über ein Foto mit der Pflichtschulinspektorin für das Minderheitenschulwesen Karin Vukman-Artner.



Direktorinnen-Empfang. Die DirektorInnen des Bezirkes Mattersburg bei einem Erinnerungsfoto mit den Ehrengästen.



Direktorinnen-Empfang. Auch das Mittelburgenland war stark vertreten. Diese vier Volksschuldirektorinnen amüsierten sich köstlich und waren vom Empfang begeistert.



Direktorinnen-Empfang. Landeshauptmann Hans Niessl nahm sich besonders viel Zeit, um mit den Kolleginnen und Kollegen zu plaudern.

DirektorInnen-Empfang

„Großes Kino“ bot der diesjährige DirektorInnenempfang in der Bauermühle Mattersburg. Geladen waren alle SchulleiterInnen des Landes – also der APS, AHS, BMHS und BS. Fast 200 Gäste konnten begrüßt werden, darunter auch alle SchulaufsichtsbeamtInnen an der Spitze mit den Landeschulinspektoren HR Erwin Deutsch, Mag. Jürgen Neuwirth und DI Thomas Schober. Als Ehrengäste referierten das aktuelle schulische und politische Geschehen im Lande Landeshauptmann Hans Niessl und der Amtsführende Präsident des LSR Mag. Heinz Zitz. Unterstützt wurde diese Veranstaltung von den langjährigen Schulpartnern ÖBV, BAWAG P.S.K., GÖD und Buchhandlung KNOTZER. Beim anschließenden Buffet konnte man dem Wesen eines Empfanges entsprechend miteinander in entspannter Atmosphäre plaudern und so manche Frage direkt mit den Entscheidungsträgern klären. Ein toller Abend, den die zahlreichen TeilnehmerInnen sichtlich genossen und gemächlich ausklingen ließen.

Bildung Burgenland

www.bildungburgenland.at

DirektorInnenempfang

Ehrengäste:

Hans Niessl

Landeshauptmann des Burgenlandes

Mag. Heinz Josef Zitz

Amtsf. Präsident des Landesschulrates

22.2.2016

17:00

Bauermühle

7210 Mattersburg, Schubertstraße 53





Einer von uns, einer für uns!

RUDOLF
HUNDSTORFER
2016

DIE VERBINDENDE KRAFT

In wenigen Tagen wählt Österreich einen neuen Bundespräsidenten. Die große Anzahl an KandidatInnen macht es diesmal sehr spannend, wer am 24. April in die Stichwahl kommt. Die SPÖ hat mit Rudolf Hundstorfer einen Kandidaten in das Rennen um die Hofburg entsendet, der wie kein anderer seiner Mitstreiter bereits bewiesen hat, dass ihm soziale Gerechtigkeit sowie der soziale Frieden in unserem Land ein großes Anliegen ist. Nicht nur als Präsident des ÖGB hat er in der BAWAG-Krise Führungs- und Lösungskompetenz bewiesen, auch

als Sozialminister hat er sich persönlich um die von der Zielpunktleite betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt und damit das Schlimmste für die Betroffenen verhindert.

Rudi Hundstorfer ist eine durch

und durch sozial denkende und handelnde Persönlichkeit. Für ihn steht die soziale Stabilität und der soziale Frieden in unserem Land an erster Stelle. Es darf daher gar keine Überlegung wert sein, wen wir unterstützen!

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt